



How British Citizens Would Have Had to Toil
Wearing the striped uniform of the concentration camp, political prisoners toil to construct a Berlin war factory.

Slaves Whose Taskmasters were Selected Criminals
German criminal prisoners were chosen as overseers. This was part of a deliberate policy to break down the courage and resistance of the prisoners.

WHY WE FOUGHT: A Reminder

These pictures are taken from the secret records of the German S.S. We print them on the anniversary of our country's going to war. They serve as a reminder of the purposes for which we fought—purposes which, eight years later, seem sometimes to be growing sadly dim.



The Professional Man Must Unlearn His Skill
Doctor? Scientist? Lawyer? Let him lay bricks—and shoot him if he lays too few.
From all the occupied countries thousands like him were sent to the camps.

EIGHT years ago. Most of us remember that morning very well. It was a lovely morning as we waited anxiously for Mr. Chamberlain to speak—fearing no longer that there would be war. It was clear now to everyone that there must be war. Fearing rather that it might not be yet, that some other formula might have been found to cover some new surrender, leaving us still face-to-face with war, but in an even worse position to wage it when it came.

War was due, however, and war came. As war went on, it became clear that men and women could only face the sacrifices demanded and endure the sufferings visible all round us—with the knowledge of far worse sufferings out of sight in Europe and in Asia—by a hardening of will and a great effort of imagination. We would go through with the war and win it, and we would have a New World and a New Britain after it was over. A great deal was thought and said, innumerable conferences were called, books were written and pamphlets published on every aspect of that coming life. Our new world was to be peaceful, unified, orderly—a place where people of all nations could go about at will, without fear and without restrictions, building a life for themselves and their children in security. In that world of which we dream, simply to be a human being would be a thing of dignity.

Simply to be a human being would guarantee the basic necessities of life—for it was in the interest of all countries that no people or group of people should suffer desperate hardship or oppression, should be forced into acts of violence, should become

Continued on page 1

Die erste Seite des Artikels »WHY WE FOUGHT: A Reminder« (Warum wir kämpften: Eine Erinnerung), der am 6. September 1947 zum 8. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkrieges in der britischen Illustrierten »Picture Post« erschien. Der Artikel befasst sich vor allem mit aktuellen Themen wie den bevorstehenden Wahlen und wirtschaftlichen Problemen. Die Fotos aus Konzentrationslagern kommentieren einen wachsenden Antisemitismus, indem auf die im NS-Regime praktizierte Zwangsarbeit verwiesen wird. Wie das Foto aus dem KZ Neuengamme stammen die beiden anderen Aufnahmen, die im KZ Sachsenhausen entstanden, aus dem SS-Archiv. Bei der Nutzung der Fotos als Mahnung spielt der authentische Ort keine Rolle, sodass sie einen symbolischen Charakter erhalten.

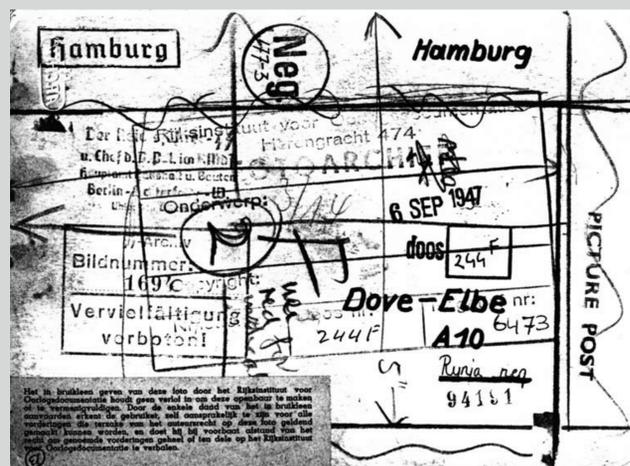


Bau einer Bahnstrecke zum Heinkelwerk bei Oranienburg durch Häftlinge

Das Foto vom »Kommando Elbe« wurde in der DDR von der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen in Büchern und Bildbänden sowie als Postkarte gedruckt. Es wurde irrtümlich dem »Bau einer Bahnstrecke zum Heinkelwerk bei Oranienburg durch Häftlinge des KZ Sachsenhausen« zugeordnet. (Damals in Sachsenhausen. Solidarität und Widerstand im Konzentrationslager, hg. v. Komitee der antifaschistischen Widerstandskämpfer in der DDR, Berlin (DDR) 1970, o. S.)

Neben den Fotografien der Angehörigen alliierter Streitkräfte von der Befreiung der Konzentrationslager haben auch Fotos arbeitender Häftlinge aus verschiedenen Konzentrationslagern symbolischen Charakter erhalten. Zunächst dienten sie den Ermittlungen zur Vorbereitung der Kriegsverbrecherprozesse, später wurden sie in Ausstellungen und Publikationen zur Aufklärung der deutschen Bevölkerung über die NS-Verbrechen verwendet.

Zu diesen SS-Fotos gehört die Aufnahme von Häftlingen des »Kommandos Elbe« des KZ Neuengamme. Der massenhafte Einsatz der Häftlinge wird in diesem Bild besonders herausgestellt. Es wurde wie mehrere weitere Fotos von den Böschungsarbeiten am Neuengammer Hausdeich im Rahmen der Anweisung des SS-Hauptamtes Haushalt und Bauten vom 17. Februar 1941 für das SS-Archiv hergestellt, um die Organisation des Arbeitsablaufs zu dokumentieren. Jede Gruppe verrichtete dabei immer dieselbe Tätigkeit. Jeweils im Abstand von einem Meter zueinander standen ca. 50 Häftlinge mit Schaufeln. Eine weitere Gruppe fuhr mit Loren an der Reihe der schaufelnden Häftlinge entlang, die auf jede der vorbeifahrenden Loren Erde werfen mussten. Die beladenen Loren wurden zum Bestimmungsort geschoben, abgeladen und zur erneuten Beladung an den Anfangsort zurückgebracht.



Die Rückseite des Fotoabzugs trägt den Stempel des SS-Archivs (links) und die handschriftlichen Zuordnungen »Hamburg« und »Dove-Elbe A 10« (rechts oben und unten). Die Linien markieren den Ausschnitt für den Reproduktionsfotografen für die Veröffentlichung in der britischen Zeitschrift »Picture Post«. Rechts ist mit »6 SEP 1947« das Veröffentlichungsdatum aufgestempelt.

Symbolbilder: Das »Kommando Elbe«



Aufnahme des »Kommandos Elbe« bei Böschungsarbeiten am Neuengammer Hausdeich, 1941/42. Originalbeschriftung im SS-Archiv: »Dove-Elbe A 10«. Foto: unbekannt, 18 cm x 3 cm. (NIOD, 244 F-177-3)